

**Besitzungspreis:**  
Beim Besitz durch die  
Geschäftsstelle innerhalb  
Preußens 2,50 M. (einhalb  
Scheine), durch die Post  
im Deutschen Reich 3 M.  
(ausdrücklich bestätigt)  
vierstelliglich.

Einzelne Nummern 10 M.

Gewöhnliche Ausgabe der Post  
die Schriftleitung bestimmen,  
aber von dieser nicht ein-  
geschränkt. Deutsche Aus-  
gabe, so ist das Volksgeld  
belastigend.

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Gefehlen: Montag nach 6 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe aufgenommen werden.

**Auskündigungsschreiben:**  
Die Seite jeder Seite der  
1 mal geprägten Auflage-  
Seite über deren Raum  
zu 1 P. Bei Tafeln- und  
Büffettag 6 P. Aufdruck  
für die Seite. Unter dem  
Auflagebuch (Einzelpreis) die  
Zeile unter Seite oder  
über dem Raum zu 1 P.  
**Abbildung - Erneuerung bei:**  
Übere Wiederholung.  
Ausgabe der Ausgaben bis  
mindest 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

N 59.

Montag, den 12. März nachmittags.

1906.

## Amtlicher Teil.

Die Ausgabe neuer Bindbogen zu den Königl. Sächs. Staatschuldenverzeichnungen über 3prozentige jährliche Rente vom 1878, 1887 und 1892, bestehend aus Erneuerungsschein und Bindeschein aus den 20 Halbjahresraten vom 30. September 1906 bis mit 31. März 1916 (Reihe V) findet gegen Rückgabe der im Termine 31. März 1906 abgelaufenen Bindescheine statt.

### Vom 15. dieses Monats an

bei der Staatschuldenbuchhalterei in Dresden statt. Den Umtausch der abgelaufenen Bindescheine gegen neue Bindbogen vermittelte die Vorsteherlehrkasse in Leipzig, Herr S. Blechrodt in Berlin, die Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Dresden Bank in Dresden und Berlin und Filialen, die Deutsche Bank in Berlin und Filialen, die Nationalbank für Deutschland in Berlin, die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Zweigniederlassungen sowie der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in Berlin und dessen übrige Niederlassungen.

Die abgelaufenen Bindescheine sind, nach den Abschritten getrennt und nach der Nummernfolge geordnet, zum Umtausch einzutragen, auch sind denselben bei den Umtauschstellen durchgehends umb bei der Staatschuldenbuchhalterei in dem Falle, daß der Umtausch nicht gleich abgewarnt werden kann, die gleiche Ordnung enthaltende Nummernverzeichnisse, zu denen Vorbrücke bei der Staatschuldenbuchhalterei und den Umtauschstellen zu beziehen sind, in doppelter Ausfertigung beizufügen. Ein Exemplar des Nummernverzeichnisses wird, mit Empfangsbefähigung versehen, dem Einreichenden sofort wieder ausgehändigt, gegen dessen Rückgabe die neuen Bindbogen 14 Tage später verlangt werden können.

Der Umtausch ist von den Beteiligten oder ihren Beauftragten persönlich, nicht auf dem Postwege, zu bewerkstelligen.

Dresden, den 10. März 1906.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung  
der Staatschulden. 1742

(Seitdem Bekanntmachungen erscheinen auch im Rundschau.)

Menschlichkeit lebt Et ein Leben, wie es gottgefälliger aber auch reichgefeierter nicht gefunden werden kann.

Der Freudentag, den das Volk der Bayern heute feiert, ist ein Freudentag für die ganze Nation, ist ein Freudentag im besonderen auch des Sachsenvolks, dem das Volk der Bayern durch dynastische Beziehungen eng verbunden ist. Mit unserem allerniedrigsten König und Herrn, der an den Ehrentage des freien Fürsten heute im Geiste herzlichen Anteil nimmt, bringt das Volk der Sachsen seine ehrerbietigen Wünsche für das Wohlergehen des erlauchten Herrn dar. Möchte es ihm behoben sein, noch lange Jahre hindurch in Gesundheit und Kraft Seines erhabenen Amtes zu walten, zum Segen Seines Landes, zum Heile auch der Nation!

## Tagesgeschichte.

**Dresden,** 12. März. Se. Majestät der König wohnte am gestrigen Sonntag dem Vormittagsgottesdienst bei und promenierte nachmittags mit den Prinzen-Söhnen in der Dresdner Heide. Um 6 Uhr nahm Allerhöchsterlei an der Familientafel bei St. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg im Palais Zwingerstraße teil.

Heute vormittag empfing Se. Majestät mehrere militärische Herren zu Wiedergabe und hörte die Berichte der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs.

Um 6 Uhr findet bei St. Majestät im Residenzschloß eine größere Tafel statt, zu der folgende Herren mit Einladungen ausgesetzt worden sind: Se. Excellenz der Staatsminister v. Schlieben, der Präsident der zweiten Kammer der Ständeversammlung Geh. Hofrat Dr. Wehner, Ihre Excellenz General der Infanterie v. Windfuß und Wirkl. Geh. Rat Dr. Diller, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Waentig, der Geh. Rät Dr. Börner und v. Weyer, Reichspostmann Dr. Kumpelt, Senatspräsident Bierweg, die Königl. Kammerherren Graf v. Reitzenstein und v. Meyern-Reichenbach, Geh. Justizrat Oetmann, Geh. Kriegsrat Sturm, Geh. Finanzrat Härtig, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. v. Gehr, die Geh. Regierungsräte Königsberg und Dr. Strieke, der Kommandeur des 2. Grenadierregiments Nr. 101 Oberst v. Schlieben, Geh. Baurat Grimm und Oberfinanzrat Dr. Benz, Ferner von den Mitgliedern der beiden hohen Kammern der Ständeversammlung die Herren Stiftsreferent und Scholastikus Dr. Baumgärtner, Domherr Geh. Kabinettsrat Prof. Dr. Hofmann, erster Sekretär der ersten Kammer Überbürgermeister Dr. Riebler, Dr. Weißer aus Bürkendorf, Geh. Finanzrat Dr. Ing. Jenke, Geh. Oekonomrat Andra, Stadtrat Voithmann, Gemeindeworstand Löhr, die Güldenstädter Frenzel und Hartzer, Fabrikbesitzer Kluge, Handelskammerhauptmann Hollus und Vertreter zweiter Sekretär der zweiten Kammer Bürgermeister Wittig.

**Dresden,** 12. März. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde empfing gestern mittag die neuernannten Kreishauptleute Dr. Kumpelt und v. Graudenz in Audienz.

## Nichtamtlicher Teil.

**Dresden,** 12. März.

Se. Königl. Hoheit Prinz Leopold, des Königreichs Bayern Vermeier, vollendet am heutigen Tage sein 85. Lebensjahr. Der greise Fürst, der nun schon seit fast zwei Jahrzehnten die Geschicke des Bayernlandes leitet, ist der Nation ein hohes, leuchtendes Vorbild geworden für den Besitz von Fürsten- und Mannestungen. In dem Charakterbilde des erloschenen Herrn finden wir scharfumrisse die Züge des hochfürmigen Fürsten wie des edlen Menschen; unter Seiner weisen Regierung blüht und gedeiht das herrliche bayrische Land, er hat Sich bewährt als treuer deutscher Patriot, der in der Größe und Wohlfahrt des Reiches allezeit eine der höchsten Aufgaben Seiner Lebensarbeit erfüllt hat, und in edler

**Kunst und Wissenschaft.**

Auf Grund der Weiterlungen in Goethes unverblümter Selbstbiographie ist der frisch aus dem Leben geschiedene Heinrich Leopold Wagner der Gruppe talentvoller Dramatiker der Sturm- und Drangperiode unserer Literatur angehört und auch seiner bisherigen Werktüchtigkeiten als Vorläufer und Nachahmer des Naturalismus gesehnt worden. Insofern die Charakteristik von Lenz und Alzinger schlägt Goethe im vorherigen Buche von "Dichtung und Wahrheit" die Sage ein: "Wertheßend will ich nur der Höhe wegen noch eines guten Gedichts gedenken, der obgleich von keinen außordentlichen Gaben, doch auch mit zählt. Er hiess Wagner, er ist ein Gleich der Stockburger, dann der Frankfurter Gesellschaft; nicht ohne Geist, Talent und Unterricht. Er zeigte sich als ein Streben, und so war er willkommen. Auch hielt er treulich an mir, und weil ich aus allem, was ich vor hatte, kein Geheimnis mache, so erzählte ich ihm wie anderen meine Absicht mit Ruth, besonders die Katastrophen von Dresden. Er sah das Sujet auf und bemerkte es für ein Trauerspiel. Die Alzingerin. Es war das erstmal, daß mir jemand etwas von meinen Vorlagen vorgeschlage, es verdroß mich, ohne daß ich's ihm nachgetragen hätte. Ich habe vorsichtigen Gedankenausbau und Vorwegnahmen noch oft genug erlebt und hatte mich, bei meinem Jaudern und Beschreien so manches Vergleichen und Einbeibilden, nicht mit Recht zu beschweren."

Was muß zweifeln, ob der Dichter des "Rauf", als er bei Vorgangs gedacht, noch eine lebendige Erinnerung an Wagner's Trauerspiel hatte, sonst müßte ihm beigegeben sein, daß der Gedankenausbau an seiner Einsichtlichkeit und Feinfühlung der Kollegen in der Frankfurter Adolofater und in Alzinger nicht viel mehr zugewichen waren, als dem modernen Dichter der Tonkunst, der er aus der Werkstatt eines großen Bildhaars davonträgt. Das begrenzte Verdienst der "Kindermörderin" H. L.

Wagners liegt in ganz anderer Richtung als in der Begegnung des Goethischen Geschwermannos, von dessen feuriger Tiefe, vornehmlich Volkshaltung und erfüllter Blaft die Vorwörter noch seines Verfassers mit Goethe keine Ahnung hatte. Heinrich Leopold Wagner gehört zu den Streben, die schlichte und direkte Gewebe, die sie unmittelbarer Personenverständnis entnahmen, nicht diastatisch zu fördern, sondern durch die Tendenzen aufzuhören trachten. Die Tendenzen aber ist keine andere, als die, von der Goethe gleichfalls im Werke "Aus meinem Leben" ironisch berichtet. "Von dieser Zeit an wußte man die theatralischen Gewebe immer aus den höheren Ständen; doch wußte die Person Kammerjunker oder wenigstens Geheimsekretär kein, um sich einer solchen Ausbildung würdig zu machen. Da den allergrößtesten Schauspielern aber eher man die oberen Chöre und Saiten des höf. und Rivalitäts im Adelssaloon, in welcher vornehmen Geschäftsmannen doch nach der Zulassung als Bühnenreiter der ersten Instanz ihren Platz fanden."

In diesem Sinne darf man den Verfasser der Trauerspiele "Die Neu nach der Tat" und "Die Kindermörderin", ebensoviel als einen Geheimgenossen Großmanns und Ludwig Philipp Hahn, denn als einen jungen Lenzen und Alzinger bezeichnen, in diesem Sinne ist er unweiglich einer der Vorläufer des jugendlichen Schauspielers, wie August Wilhelm Iffland, in diesem Sinne läuft eine Wellenlinie verwandter Tendenzen von Heinrich Leopold Wagner bis zu Schermann und Hans Adam Steiner. Und die Tragik, die auf den Geigenhänden dinkelseller und genüßlicher vornehmer Schlechtheit und Feinfühlung der Künste, auf den Wirkungen des feindlichen Selbstgefühls trifft gescheiterter Stände und Lebenskreise beruht, lehrt unablässig wieder. Nur die tendenziöse Lebensästhetisierung und für die Empfänglichkeit, die von Geschlecht zu Geschlecht

hat an dieser Schilderung erkannt, ist jedoch großer Werk von der Notwendigkeit, das bürgerliche Trauerspiel aus seinen innern, ihm allein eigenen Elementen, aus der spätdramatischen Gebundenheit des Lebens in der Einheitlichkeit herauszubilden, nach immer nicht gesprochen. Oder vielleicht die Lebensdarsteller der bezeichneten Art kann ihrem Publikum glauben nach wie vor jenem eigenen Elemente im Mangel an Gelt bei Überzahl an Hunger und im Zusammenstoß des dritten Standes (zu dem seither der vierte hinzugeschlossen ist) mit dem zweiten und ersten in Liebesaffären zu erkennen. Entscheidungen aus der Unfallversicherung werden gemacht, die für die Unfallversicherung des Berichtsjahrs gezahlt wurden, beläuft sich auf 136,2 Mill. M. und waren um 9,5 Mill. M. gegen 1904 geklagt. Die Zahl der einmalig entzündeten Unfälle betrug 141.277. Entzündungen wurden an 812.817 Verletzen, 69.608 Witwen und Witwer Getöteter, 100.563 Kinder und Enkel Getöteter, sowie 3805 Verwundete der aufsteigenden Linie Getöteter geplättet. Außerdem erhalten noch rund 47.900 Ehemänner, Kinder u. von Verletzen, die in Haushalten untergebracht waren, Unterstützungen, so daß im Berichtsjahr zusammen 1.034.773 Personen Bezüge auf Grund des Unfallversicherung erhielten. Die Entzündungen aus der reichsfreilichen Invalidenversicherung im Jahre 1905 sind einschließlich des Reichsgerichtes auf etwa 160 Mill. M. zu schätzen. Die Zahl der bewilligten Renten belief sich auf 145.412. Hierzu kamen ferner aus der Invalidenrente 122.869, auf die Krankenrente 11.871 und auf die Alterrenten 10.672. Die Zahl der bewilligten Invalidenrenten ist gegen die Vorjahr, von denen 1903 mit 152.871 die Höchstzahl erreicht hatte, bedeutend zurückgegangen, sie steht hinter der des Jahres 1900, die sich auf 125.739 belief, zurück. Hieraus wird man entnehmen können, daß die Entzündungen, es würde sich die Erhöhung der Beiträge nötig machen, unbegrenzt ist. Die Zahl der am 1. Januar 1906 laufenden Renten mögliche 394.983 aus, waren 780.762 auf die Renten 1904. 12.141 auf die Kranken- und 134.080 auf die Alterrenten kamen. Siehe man zu dieser Gesamt-

Königliche Operette. — Am 10. d. M.: "Don Gesar". Operette in drei Akten (mit teilweise Beweisung eines Stoffs von Dumanow) von C. Walther. Muß von Rudolf Dellinger.

Für den mit Abstand die Spielzeit aus dem Sprechensemble des Residenztheaters schließende Heinrich Schwaner war es Bruno Bellmann in der vorangegangenen Aufführung des Dresdner Werkes in der Partie des Königs und das Rück des Buritius. Der Künstler führt sich vornehmlich ein. Er hat ein nicht allzugroßes, aber sehr sympathisch beschaffenes, in den mittleren und tieferen Chorden volles, in den höheren genügend exquisites Organ von etliche hundert Höhen, das wohlgebildet ist und gehörigstark gebraucht wird. Alle Wahrnehmungen in Gefang und Spiel weisen darauf hin, daß Dr. Bellmann entweder bisher noch gar nicht oder sehr seit langer Zeit der Operette angehört; sein Spiel ist folglich zunächst noch nicht beweglich, sein Gesangsaort nicht flüssig und leicht genug, um im Rahmen des Kabinetttheaters voll bestehen zu können; aber dieser scheinbare Mangel bedeckt in Wahrheit einen Gewinn, infosom es nie von Schaden sein kann, einen Sänger mit höheren künstlerischen Fonds zu gewinnen. Dem Engagement des Künstlers kann, soweit die kleine Partie, in der er gastierte, ein leidliches Urteil zulässig zuschmelzen.

Residenztheater. — Matinée der literarischen Gesellschaft. Sonntags, den 11. März 1906: vormittags 12 Uhr "Die Kindermörderin". Ein Trauerspiel von Heinrich Leopold Wagner. Bühnenbearbeitung von Josef Eßlinger.

### Italien.

Rom. In der Deputiertenkammer wurde am Sonnabend zunächst zur Wahl des Präsidenten gesessen. Es wurden 255 Stimmen für Bianchi und 27 weiße Stimmabgaben. Die Bekündung des Resultats wurde mit leidhaftem Beifall aufgenommen.

### Schweiz.

Bern. Der Bundesrat hat nach vorangegangener Bekündigung mit den an der Genfer Konvention beteiligten Staaten diebstatt zu einer Konferenz zur Revision dieser Konvention zum 11. Juni nach Genf eingeladen.

### Spanien.

San Sebastian. König Alfonso hat sich gestern vormittag zum Besuch des Königs von England nach Spanien abgegeben und wird heute nach Madrid zurückkehren.

### Italien.

St. Petersburg. Ein Deputierter der St. Petersburger Telegraphenagentur hatte eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten des finnischen Senats Leo Mechelin, der zurzeit der Ausführung Finnlands eine Hauptrolle spielt und ein durchaus kompetenter Beurteiler der öffentlichen Meinung des Landes und der Haltung des Senats ist. Mechelin legt dar, daß die in einigen russischen Blättern ausgeschlagene Behauptung möglicher einer finnischen Gesetz für Russland lächerlich seien. Die finnische Ration, so führt Mechelin weiter aus, bestrebt sich nicht mit hoher Politik und hat nicht die Freiheit der finnischen Bevölkerung; das hat einen Abhau vor politischen Abenteuern. Das einzige Verlangen Finnlands ist, sich das Recht zu sichern, seine inneren Angelegenheiten unabhängig zu leiten unter Achtung des Grundgesetzes. Wir haben nichts gegen ein wiedergeborenes Russland; das alte Regime erwartete uns, dann es erschüttert unter Beweis und das seit Jahrhunderten in Finnland bestehende Recht. Alles das ist ausdrücklich durch die Kaiserliche Akte vom 4. November. Wir können keine russischen Beamten in Finnland dulden und es ist unmöglich, von allen finnischen Beamten zu verlangen, daß sie der russischen Sprache mächtig sind, wir haben aber Maßnahmen getroffen, durch welche die genaue russische Überleitung des Schriftstoffs, die dem Kaiser und dem Generalgouverneur vorgelegt werden, gewährleistet wird. Was die außwärtige Politik betrifft, so werden wir durch das russische Ministerium des Außen vertreten, und haben niemals Urlaub gekauft, und darüber zu beschließen, nur ist es nötig, die Ausarbeitung von Gesetzen zu organisieren, welche die wechselseitigen Interessen der beiden Länder ordnen, aber diese Gesetze werden keine gemeinsame, sondern identische russische und finnische Gesetze sein. Die heisste Frage ist die Armeefrage. Kaiser Alexander I. bestätigte das Gesetz, durch das der Verlust einer nationalen, von nationalem Geiste durchdrungenen Armee genehmigt wurde. Das Gesetz über den Militärdienst, das von Kaiser Alexander II. im Jahre 1878 festgelegt war, wurde aufgehoben. Aber wir wollen es wieder einführen. Das Prinzip der Vereinigung beider Armeen ist unverändert. Eine unparteiische Erwähnung aller dieser Fragen wird sowohl Russland wie auch Finnland möglich sein, wodurch letzteres nur auf die Unabhängigkeit im Innern und die Entwicklung einer friedlichen Kultur bedacht ist.

Zu Seinem 85. Geburtstage empfing Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent von gestern eine größere Zahl von Gratulationen, unter diesen mehrere Mitglieder der königlich und herzoglich Bayrischen Familie. Nachmittags fand im Residenzschloss eine Familien- und Galatafel statt. Beiderlei Glückwünsche vom Fürstenthum sind bereits eingelaufen.

### Österreich-Ungarn.

Budapest. Der Staatsflossenauweis für 1906 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von Einnahmen in der Höhe von 160 Mill. Kronen und eine Verminderung der Ausgaben um 42,7 Mill. Kronen. Der Einnahmausfall führt daher, daß die direkten Steuern, weil der Reichstag sie nicht bewilligte, nicht geleistet werden sind. Verschiedene Zweige der indirekten Steuern zeigen jedoch eine Erhöhung. So beträgt Total eine Steueraufnahme von 3,1 Mill. Post und Telegraphen eine solche von 13,1 Mill. Kronen, und die Staatseisenbahnen eine von 13,1 Mill. Kronen. Der Unterschied der Einnahmen für 1906 gegenüber denen von 1904 erscheint auch darum bedeutend, weil im Jahre 1904 auch die Steuern des Vorjahrs entrichtet wurden, da der Reichstag auch 1905 die Steuern nicht bewilligt hatte.

### Frankreich.

Paris. Sartre unterhandelte gestern vormittag in seiner Wohnung mit Rau, Poimont, Thomon, Bourgeois, Osiand und Clemenceau und war nachmittags beim Präsidenten Galliéres, um über den bisherigen Erfolg seiner Schritte zu berichten. Später empfing er Leguay und Dujardin-Beaumé und sonierte dann mit denselben Beschwörungen wie am Vormittage. Clemenceau bestand auf der Forderung, daß er das Verteilungsrecht des Innern erhalten und ihm die Durchführung des Trennungsgesetzes allein überlassen bleibe. Sartre widerstrebte dem mit Unterstützung Poincarés unter Hinweis darauf, daß der nahe Wahltermin es erforderlich mache, dies dem Ministerpräsidenten zu überlassen. Trotzdem hielt Clemenceau seine Forderungen aufrecht.

Ding, das man Entwicklungsfähigkeit und ein anderes, das man Größe unterstellt nennt. Der Name gehört ohne Frage auch zur Familie der Käse. Nur besteht ein Unterschied, ob der Name nach der Anklage oder Hinsicht, der Haftstrafe, nach einer Mause springt! —

H. L. Wagner ist früh (1779) gestorben. In dem gleichen Jahre 1778, da sein Jugendgefährte Goethe den entscheidenden Abschluß mit dem Sturm und Drang durch die Niederholung der ersten Bücher des „Willems Meister“ begann, mühte er sich ab durch eine verdeckte Förderung der Kindermörderin mit glücklichem Ausgang. „Geben Hundert oder Ihr Mutter meiste doch!“ sein Jugendwerk so zu gestalten, daß es „auch in unheiligen delikaten jugendblättrigen Zeiten auf unserer sogenannten gereinigten Bühne mit Ehren erscheinen dürfe.“ Die Bühne war die Operette in Frankfurt a. M., die im September 1778 das nunmehrige Schauspiel aufführte. In demselben März 1779, wo der zweitundzwanzigjährige in Frankfurt die Augen schloß, saß Goethe in der Sitzung seines Weimarischen Gartendaches wie auf den unruhigen Händen zur Rektionsaufsiedlung im Weimarschen Lande, an seiner „Physiognomie!“ —

Die Aufführung der Wagnerischen „Kindermörderin“, für die man der literarischen Geschäftskraft viel dankbar sein darf, als für gewisse Experimente mit ebenso anspruchsvollen und wesentlich schwierigeren modernen Versuchen, ward durch die geschickte und verständnisvolle Bühnenbearbeitung J. C. Göttingers ermöglicht und durch ein Gesamtkunstwerk des „Intimen Theaters zu Künberg“ (Direction: Paul Weiß, Regie: Max Bira) bereichert. Die Vorführung vertrieb alles Vor, die Hauptdarstellerin Grete Im (Von Humboldt) und Anton Edhofer (Beimont v. Groningens) und die Biedergabe der Stettiner Bürgerfrau durch Grete Schmidt (Frau Humboldt) und die Herren Felix Lütke (Magister Humboldt) und Max Bira (Major Lundahl) verdanken Verdienst.

### Schweden.

Stockholm. Die Regierung hat beim Reichstag den Vorschlag eingebracht, die Buntsteuer von 80 auf 90 Ore für das Liter zu erhöhen. Die Einnahmen aus dieser Steuer werden auf 1800000 Kronen veranschlagt. Ferner ist vorgeschlagen, Auf und Rum im Kleinverkauf mit einer Steuer von 90 Ore für das Liter zu beladen.

### England.

Belgrad. Die Delegierten der altkirchlichen und der jüngerkirchlichen Partei haben sich dahin geeinigt, ihren Parteien die Bildung einer gemeinsamen Regierung unter dem Präsidenten eines Jungkirchlichen und die Abhaltung gemeinsamer Abberatungen, unter Fortbestand beider Parteikräfte, vorzuschlagen. — Der Club der Altkirchlichen verwarf den Vorschlag zur Bildung einer Koalitionsregierung mit den Jungkirchlichen und beschloß, auf der Forderung der Verhältnisse beider kirchlichen Gruppen zu bestehen.

### Wissenschaft.

\* August Strindbergs Volkstheater „Die Hemförder“ erzielte bei seiner deutschen Uraufführung im Altonaer Staatstheater noch glänzende Darstellung und einzelner wissenschaftliche Erkenntnisse wie Gangs nur einen literarischen Achtungswert.

\* Wilhelmine v. Hillern, die bayrische Dichterin, feierte am gestrigen Sonntag ihren siebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß erhielt sie, wie aus München gesendet wird, vom Prinz-Regenten die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

\* Die Märchenoperette „Hugdietrichs Brautfahrt“ von Öskar Strauß hatte im Wiener Karl-Theater einen guten Erfolg. Es ist dem beliebten Komponisten diesmal ein sehr hübsches und graciöses Werk gelungen, bei dem er von Riedmann als Textdichter trefflich unterstützt wurde. Das paradiesische Leben in der Operette hörte für Unterhaltung. Max Jevrem, Bettina Seidl, Helene Merola, Arthur Gottscha und Karl Bösl bildeten ein sehr lustiges Ensemble.

\* Das Schillertheater in Altona erworb die dreikl. Schauspielerin „Die Schauspielerin“ oder „Die lustige Sieben“ von Heinrich Hirschbach, einem Mitglied des Hamburger Thaliatheaters; die Musik ist von Gustav Steffens.

\* Helga Weingartner hat der Generalintendantur der Berliner Königl. Schauspiele mitgeteilt, daß er mit dem Ablauf dieser Spielzeit keine Tätigkeit als Dirigent

### Marocco.

Algiers. In der Sonnabendssitzung wurde der bereits im Prinzip gutgeheissen deutsche Vorschlag betreffend die Auflösung über die Bank offiziell dahin präsentiert, daß seines Deutschlands, Englands, Frankreichs und Spaniens je ein Mitglied des betreffenden Staatsbank als Factor ernannt werden soll. Mit Bezug auf die Anteile am Kapital wurde deutlicher vorgeschlagen, dem französischen Konsortium von 1900 zwei besondere Anteile zu überweisen. Von den vierzehn Delegierten wurde dies zwar nicht als ausreichendes Äquivalent für die Rechte betrachtet, die das Konsortium an die Staatsbank adquiriert haben wird, doch ist im Prinzip einer Einigung über diesen Punkt nicht vorgegegangen, um so weniger, als formal noch die Einwilligung des Konsortiums selbst erforderlich ist. In der Polizeifrage stellte sich Deutschland auf den Boden des österreichisch-ungarischen Entwurfs, der, soweit er die Zuständigkeit des Polizeidiensts durch einen von einer dritten Macht vorgeschlagenen Offizier vor sieht, gänzliche Ausfreiheitung kann; dagegen, daß diesem Offizier außer der Inspektion auch die speziellen Ausbildungsbefugnisse in Casablanca übertragen werden, wurden englischer- und französischer praktische Bedenken geäußert. Der englische bevollmächtigte Delegierte erklärte, daß wenn die Konferenz schließlich diese Einsichtnahme annehmen zu müssen glaube, es jedenfalls angemessen sein würde, daß der Inspektor keine Funktionen mit denen des Kommandanten eines Hafens vereine, der die Inspektion und die Organisation der Polizei vornehme. Die Deputierten der St. Petersburger Telegraphenagentur hatten eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten des finnischen Senats Leo Mechelin, der zurzeit der Ausführung Finnlands eine Hauptrolle spielt und ein durchaus kompetenter Beurteiler der öffentlichen Meinung des Landes und der Haltung des Senats ist. Mechelin legt dar, daß die in einigen russischen Blättern ausgeschlagene Behauptung möglicher einer finnischen Gesetz für Russland lächerlich seien. Die finnische Ration, so führt Mechelin weiter aus, bestrebt sich nicht mit hoher Politik und hat nicht die Freiheit der finnischen Bevölkerung; das hat einen Abhau vor politischen Abenteuern. Das einzige Verlangen Finnlands ist, sich das Recht zu sichern, seine inneren Angelegenheiten unabhängig zu leiten unter Achtung des Grundgesetzes. Wir haben nichts gegen ein wiedergeborenes Russland; das alte Regime erwartete uns, dann es erschüttert unter Beweis und das seit Jahrhunderten in Finnland bestehende Recht. Alles das ist ausdrücklich durch die Kaiserliche Akte vom 4. November. Wir können keine russischen Beamten in Finnland dulden und es ist unmöglich, von allen finnischen Beamten zu verlangen, daß sie der russischen Sprache mächtig sind, wir haben aber Maßnahmen getroffen, durch welche die genaue russische Überleitung des Schriftstoffs, die dem Kaiser und dem Generalgouverneur vorgelegt werden, gewährleistet wird. Was die außwärtige Politik betrifft, so werden wir durch das russische Ministerium des Außen vertreten, und haben niemals Urlaub gekauft, und darüber zu beschließen, nur ist es nötig, die Ausarbeitung von Gesetzen zu organisieren, welche die wechselseitigen Interessen der beiden Länder ordnen, aber diese Gesetze werden keine gemeinsame, sondern identische russische und finnische Gesetze sein. Die heisste Frage ist die Armeefrage. Kaiser Alexander I. bestätigte das Gesetz, durch das der Verlust einer nationalen, von nationalem Geiste durchdrungenen Armee genehmigt wurde. Das Gesetz über den Militärdienst, das von Kaiser Alexander II. im Jahre 1878 festgelegt war, wurde aufgehoben. Aber wir wollen es wieder einführen. Das Prinzip der Vereinigung beider Armeen ist unverändert. Eine unparteiische Erwähnung aller dieser Fragen wird sowohl Russland wie auch Finnland möglich sein, wodurch letzteres nur auf die Unabhängigkeit im Innern und die Entwicklung einer friedlichen Kultur bedacht ist.

In letzter Stunde scheinen sich wieder Wolken über der Konferenz zusammenzuziehen. Die Franzosen beharrten in der gestern vertraglich abgeschlossenen Konferenzung auf dem Anspruch, drei besondere Anteile an dem Bankkapital für ihr Konsortium zu erhalten, und verlangten sich nicht dazu, dem neutralen Polizei-inspektor einen Hof zu unterstellen, obgleich die Mehrzahl der Delegierten diesen anstrengend unter dem Druck der intraherrlichen Presse, die am liebsten den Abruch der Verhandlungen forderte, sowie der durch die Monarchie geschaffenen Unsicherheit der Tage. Nachmittags fand eine zweite Konferenzung statt. In der Frühzeit wurden die angekündigten Bemühungen Visconti Venosta und Whites bemüht, ihren vermittelnden Einfluß zur Seite zu bringen. Auch Russland scheint jetzt der Meinung zu sein, daß der Zeitpunkt für ein weiteres Nachgeben Frankreichs gekommen sei.

### Vom Landtag.

Dresden, 12. März. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, der am Regierungssitz Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister v. Weiß und einer Anzahl Regierungskommisariate bewohneten, zunächst mit der Schlussberatung über Titel 7 und Titel 21 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906 und das Königl. Dekret Nr. 20, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend. Die Kammer bewilligte nach der Vorlage die bei den Titeln gesordneten Positionen, nämlich bei Titel 7, Ausbau der Kohlenbahn Gittersee-Hänichen für den Personen- und den allgemeinen Güterverkehr und Fortsetzung der Bahn bis Rossendorf 490 000 M., bei Titel 7 zur Errichtung einer vollständigen Güterbahn von Zwönitz nach Blankenstein 170 000 M., die Petition der Gemeinde Kleinnaundorf um Errichtung eines Bahnhofs an Stelle des geplanten Haltepunkts ließ die Kammer auf sich berufen, während die Petition des Ge-

gent der Symphoniekonzerte der Königl. Kapelle niedergelegen wünschte. Es war eine Antwort der Generalintendantur noch nicht erfolgt, so muß man doch mit dem Scheide Weingartner rechnen, denn sein Einschluß steht seit und dürfte diesmal nicht — wie bei früherer Gelegenheit — zu erschüttern sein; weder durch die Rüten seiner Freunde und Verbündete, noch durch die Bemühungen, an denen er die Generalintendantur sicherlich nicht fehlen lassen wird. Die Gründe für den Rücktritt dürfen, wie Berliner Blätter Dr. Weingartner auf einen Antrag mitschließen, lediglich in seinem Rufbedürfnis und in dem Mangel, zu habilitänsfähigen Arbeitern Zeit zu finden, gesucht werden. Die Beziehungen Weingartners zur Intendantur sind die angenehmsten, die er durch die Monarchie geschaffene Unsicherheit der Tage. Über seine Schnellfahrt nach Ruhe ist so stark, daß vor ihr alle anderen Bedenken zurücktreten müssen, er wird seiner Direktionsfähigkeit völlig entlasten und fortan nur seinen Schaffen leben. Welche Rüte sein Scheide in Berlin zufüllt, ist schon ausgesprochen worden, als im Herbst 1904 die erste Rüte über Auktionsgebaren Weingartners in die Öffentlichkeit gelangte. Man wird so leicht keinen Erfolg für diesen Mann finden, unter dessen Leitung die Symphonieabende der Königl. Kapelle zu den reifsten und reichsten Ausdrucksformen des musikalischen Berlin gehörten.

\* Eine auch für das musikalische Dresden beachtliche kleine Schrift liegt uns in Gewalt der im Verlag von Carl Winkel, Brunn, erschienenen „Musikalischen Erinnerungen“ von Otto Küller vor. Der Verfasser, als Sohn eines Konsolidators im Königl. licht. Finanzministerium in Dresden am 16. März 1834 geboren, die musikalische Kapazität Brunn's, war langjähriger Lehrer des dortigen Volksschules mit der zu diesem gehörigen Musikschule, sowie Dirigent des kleinen Männerchor Quartett, des sensationellen Erfolgs, den die Schröder-Dentient

meinberats zu Oberplanitz, die Fortführung der genannten Schleppbahnen bis Oberplanitz, der Königl. Staatsregierung zur Erwidigung überwiesen wurde. Berichtsteller für beide Titel war Abg. Küller. Zu dem in Titel 7 vorgelegten Projekt dankten die Abg. Andra, Rudelt und Zimmermann der Deputation für die gewissenhafte und wohlwollende Behandlung der Vorlage und sprachen den Wunsch aus, daß die Ausführung des Projekts möglichst bald im Angriff genommen werde. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstädter wies gegenüber dem Abg. Zimmermann betreffs der Anlegung einer Güterverkehrsstelle im Kleinnaundorf darauf hin, daß noch Schwierigkeiten bezüglich des Bauvertrags bestanden. Wenn den Wünschen der Beteiligten entsprochen werden sollte, müsse auch bei der Gestaltung des Bauvertrags von den Anwohnern das nötige Entgegenkommen gezeigt werden. Bei Titel 2 unterstrich Abg. Bär die Petition der Gemeinde Oberplanitz um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei diesem Gegenstand regte Vizepräsident Dr. Schill um Weiterführung der Schleppbahn bis Oberplanitz im Interesse der Erweiterung der dortigen industriellen Betriebsstätte. Der nächste und letzte Punkt der Tagesordnung war die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über die dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03 unter C beigelegte Übersicht der Ausgaben und Reversale des außerordentlichen Staatshaushaltsetats in der Finanzperiode 1902/03. (Berichtsteller Abg. Gontard.) Bei

\* Da den von uns am Sonnabend an dieser Stelle gegebenen Mitteilungen über den Bericht der ersten und zweiten Deputation der ersten Kammer über den Antrag Dr. Räßelmann, Rudelt und Gen., die Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 betreffend, sei noch bemerkt, daß den vom Kammerherren Dr. Schäfer v. Sahr-Dahlen bei den Deputationen gestellten Antrag, die Kammer wolle beschließen, dem von der zweiten Kammer gefassten Beschlüsse nicht beizutreten, sondern die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, den Kammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem § 19 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 aufgehoben, gleichzeitig aber die in den §§ 5 von § 7 des genannten Gesetzes auf 10.000 R. festgesetzte untere Besteuerungsgrenze auf 12.000 R. erhöht wird, die Deputationen sich inhaltlich angeeignet haben, ebenso wie sie von dem Königl. Finanzministerium in Aussicht genommenen Gesetzesänderungen.

## Deutscher Reichstag.

62. Sitzung, Sonnabend, 10. März.

Um Bundesstaatlichkeit: Staatssekretär Kraette und Dr. Stettler u. a.

Präsident Dr. v. Balllesterum eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Der Platz des verstorbenen Abg. Eugen Richter ist mit einem Krone mit schwarzer Schleife versehen.

Unter lautem Applaus im Hause und während die Abgeordneten sich von ihren Plätzen erhoben haben, widmet der Präsident dem Verstorbenen folgenden Aufruhr: "R. P." Der Reichstag hat einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in unserer dankbaren Erinnerung fortleben. Ein ungemeinliches Pflichtbewusstsein und Selbstlosigkeit verbunden er sich bis zum letzten Augenblick sehr für schweren Krankheit den Arbeiten für das Reichs Wohl und Bedürftigen. Sein Andenken wird bei uns in hohem Ehren bleiben. — R. S. Sie haben sich zur Ehre des Verstorbenen von Ihren Wählern erkoren, ich beklame Sie.

Das Haus tritt hiermit in die Tagesschreibung ein.

Der ehemalige Regierungsrat bildet die zweite Beratung des Kaisers des Reichstags.

Abg. Richter (Erg.) kommt auf die von ihm bei Beratung des Kaisers des Reichstags des Januar bereitgestellten Befehle in der Reichsdruckerei zurück und bestätigt die Entfernung des Kaisers des Reichstags, doch so lange er an ihrer Spitze steht, er den Reichsdruckerei nicht anstreben werde.

Staatssekretär Kraette: Der hr. Vorredner hat vollständig unrecht, wenn er ansieht, daß die Leitung der Reichsdruckerei nicht volles Vertrauen für jossale Aufgaben habe. Die Belehrungen der Tarifgemeinschaft erkennen ich als sehr gute an, sie hat bald gelernt, daß die Kreislinie angemessen höher erhalten, daß die sogenannte Schärfungskorrektur bestellt ist und daß auch das Verhältnis zwischen Druckern und Gehilfen ein richtiges wird. Wenn nun allgemein die Reichsdruckerei der Tarifgemeinschaft nicht begegnet ist, so liegt keine Schuld gegen diese Tarifgemeinschaft in allgemeinem vor, sondern es ist lediglich die Stellung der Reichsdruckerei als Staatsdruckerei, die es unmöglich erscheinen läßt, daß sie nicht in Übereinstimmung kommt, die durch Weisungserledigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entstehen können. Tarif ist aber nicht grün, daß wir etwa geringere Löhne zahlen als die Tarifgemeinschaft. Es ist von dem hr. Vorredner anzunehmen, daß die Mündlichkeiten mindestens gleich, ja bei der Reichsdruckerei sogar höher sind. Was die defensiven hohen Löhne an zweiten Angestellten angeht, so handelt es sich darum, daß diese bestimmt waren, anhand des bestehenden Vertrages bezahlt werden. Ich erinnere vollständig an, daß es gut ist, an jedem Tag etwas höhere Löhne zu zahlen, damit die Sonntagsbeschäftigung nur in ganz besonderen Fällen Platz greift. Das der neue Direktor des Reichsdruckerei erfüllt haben soll, wir werden uns nicht nach den Angaben des Tarifes richten, es ganz ausgeschlossen; eine solche Ausprägung kann höchstens unter dem schlechten Direktor gefallen sein. Wenn der hr. Vorredner sich darüber beklagt, daß Arbeit entlassen sind, die jenen längere Zeit in der Reichsdruckerei tätig waren, so muß ich doch betonen, ein Bereich für einen Arbeitnehmer, dauernd an der Reichsdruckerei beschäftigt zu werden, gibt es nicht. Wenn sich der Vorredner nicht in jeder Weise des Anspruches genugt, so muß sich die Leitung eines Staatsinstituts kein das Recht vorbehalten, wenn Entlassungen nötig sind, auch solche Arbeit und nicht bloß die Jungen, die natürlich gern in große Firmen, zu entlassen. — Aufführungssatz nach ein Staatsinstitut wie die Reichsdruckerei, in dem Betriebssachen und gelehrte Sachen fabriziert werden, unter allen Umständen von den Angestellten erfordert. Was die Mittelungen in der Commission über die Spar- und Darlehenskasse betrifft, so kann ich nur mein Versehen darüber austschließen, daß die Kommission derartige Angaben gemacht worden sind. Der Vorredner, der sie gemacht hat, tut aber nicht in dieser Weise gehandelt, sondern ihm ist die Behauptung, daß diese

Geschäftigung gehoben habe, nicht bekannt gewesen. Wenn der hr. Vorredner schließlich darauß, daß Mitteilungen über die Reichsdruckerei in der Presse nicht widerzuhalten sind, auf ihre Richtigkeit schließe, so muß ich erwidern, daß ich mich darauf nicht einlässt kann, alles, was in der Presse behauptet wird, zu berichtigten.

Abg. Marcy (Bd.) erfasst im Geiste des sozialdemokratischen Redners die Schwierigkeiten bei der Reichsdruckerei an, bedauert aber dennoch, daß sie den Reichsdruckerei nicht anstrebt.

Abg. Rosch (Frei. Bd.) spricht sich in demselben Sinne aus.

Nach einer weiteren Ausdehnungserlegung des Abg. Richter-Berlin und Woch mit dem Staatssekretär Kraette wird der Kiel der Reichsdruckerei bestätigt.

Sodann wird die Abstimmung über die gestern geschickten Resolutionen des Budgetausschusses und des Abg. Richter zum Postamt vorgenommen. Einmalige Resolutionen werden angenommen, jedoch mit Zusatzabstimmung derjenigen Bezeichnungen der Resolution Richter, welche die Abstimmung der Sonnabendssitzung auf die Bezeichnung von Postanweisungen und die Abberichtigung von Drucksachenabschließungen fordern.

Es folgt die zweite Beratung des Kaisers für die Verwaltung der Reichsdruckereien.

Die Kommission beantragt unterlaubte Annahme des Kaisers.

Abg. Schluemperger (kl.) erkennt an, daß die vierte Wagenklasse sich in Klug-Vorlagen dort, wo sie preiswerter eingeführt ist, gut bewährt hat und begründet folgende Resolution:

Die konstituierenden Regierungen mögen, nachdem die Haupt- und Nebenbahnen in Elsass-Lothringen nahezu ausgebaut sind, und den fünfzig Betriebsüberträgern des Kleinbahnenbahns einen Beitrag zu der Entwicklung des Kleinbahnenbahns leisten und zwar in angemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und Wehr zu werken und wird in ungemessenem Verhältnis zu dem Zustandszustand des Landes selbst.

Abg. Dr. Glöckler bringt den Vorschlag des Ministers v. Budde zum Ausdruck, wegen eines Unstimmigkeits an den Verhandlungen über diesen Beitrag nicht teilnehmen zu können. Der hr. Vorredner hat einen schweren und schweren Verlust erlitten. Gestern nach 1½ Uhr starb zu Groß-Wieselsfeld unter trauriger Augen Richter. Mitglied des konstituierenden Reichstags für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Erfurt. Mitglied des Reichstags in allen Legislaturperioden, und zwar in der ersten Legislaturperiode für den Wahlkreis Schwarzbach-Holzhausen, mit dem zweiten Legislaturperiode ununterbrochen für den vierten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnstadt (Erfurt). Mit seinesverwandt bestrengtem Gedankengut und mit seltener Geschicklichkeit war der Verstorbene allezeit bemüht, für das Vaterland Wohl und

**Einzel-Güterkarte, Teil II, Heft 1, Sonn. 1. April 1906 ab erhält das Warenverzeichnis des Kaufmannschafts für Wegebauteile folgende Fassung: Aufnahmetarif 5 für folgende Wegebauteile: Stein\*, Sand\*, Lehm\*, Steinguss\*, Brocken von Gipseln, von Ziegeln und von Beton, Schläfen\* und Rinde jeder Art (ausgenommen Rinde, weissgrauige, aus Weiß- und Schmelzstein), Schlaufen-, Schläfenstück\*, Schläfen\* und Gipsmehl, Dürm\* und Kieselgur\*; rinde Steine, Bruchsteine, Ziegel, Bindlinge; Plastersteine, zur Herstellung von Reichensteiner\* und Reichenplatte nicht verwendbar; rote bzw. braune Bod- und Steinfärbere; rot gespaltene Verkleidsteine, Pflastersteine, Steinplatten und Steinplättchen jeder Art (ausgenommen Holzpfastersteine), wenn diese Stoffe ausschließlich zur Herstellung oder Unterhaltung des dem öffentlichen Bereich innerhalb des Deutschen Reiches dienenden Wege (auch Brücken, Straßen und Werbeschäden) bestimmt oder verwendet sind.**

\* Stein, Sand, Sand, Schläfen, Schlaufenstein, Schlaufenstück, Schlaufenmehl und Steinguss, Lehm und Kieselgur werden auf Unterschriften bis 65 km zu den gleichzeitigen Preisen des Kaufmannschafts (Reichenkarte) ohne Verwendungsschein abgerechnet.

\*\* Als Reichenplatte gilt ein Blöcke, die in gleichartigen Steinen, auch von verschiedener Herkunft aus Steinen geliefert werden, die für die einzelne Reihe eine gleichmäßige Rautenfläche haben.

Dresden, am 9. März 1906.

**Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsseidenbahnen.** 1738

**Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.**

### Verlosungs-Liste Nr. 102.

**Pfandbriefe**, gezogen am 9. März 1906, **zahlbar am 1. Oktober 1906** bei der Kasse des **Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden** und bei den sonst noch bekannt gegebenen **Zahlstellen**.

Die Verzinsung der gelosten Pfand- und Kreditbriefe hört mit dem Fälligkeitstage auf.

**3½ % Pfandbriefe:** Serie IX Lit. A zu 2000 Mark Nr. 28, 158, 272, 480, 590, 632, 732, 750, 756, 770, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 157, 326, 634, 661, 672, 978, 1151, 1281, 1528, 1549, 1708, 1828, 1853, 1921, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 26, 129, 471, 629, 792, 788, 917, 1027, 1084, 1210, 1369, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 181, 274, 308, 357, 440, 476, 691, 855, 877, 938, 949, 1216, 1258, 1453.

Serie XI Lit. A zu 2000 Mark Nr. 59, 100, 139, 179, 184, 217, 316, 350, 318, 387, 306, 1218, 1228, 1429, 1501, 1551, 1700, 2004, 2161, 2165, 2220, 2238, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 68, 582, 628, 683, 745, 855, 861, 937, 1074, 1104, 1297, 1339, 1509, 1594, 1730, 1748, 1762, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 99, 280, 278, 359, 586, 602, 496, 745, 899, 951, 982, 992, 1000, 1058, 1177, 1197, 1208, 1276, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 44, 101, 171, 281, 306, 477, 510, 839, 691, 701, 866, 1189, 1244, 1381, 1400, 1507, 1926.

Serie XIII Lit. A zu 5000 Mark Nr. 5, ... Lit. A zu 2000 Mark Nr. 933, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 455, 688, 909, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 208, 561, 713, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 198, 485, 927.

Serie XV Lit. A zu 2000 Mark Nr. 188, 304, 548, 611, 618, 624, 852, 858, 906, 1000, 1292, 2089, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 457, 879, 965, 1195, 1225, 1270, 1523, 1622, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 306, 485, 597, 728, 852, 907, 1178, 1482, 1701, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 176, 348, 525, 559, 679, 739, 1154, 1316, 1484, 1541, 1773, 1981.

Serie XVII Lit. A zu 5000 Mark Nr. 187, 425, 607, ... Lit. A zu 2000 Mark Nr. 145, 165, 589, 1116, 1187, 1682, 1687, 1761, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 75, 363, 502, 611, 971, 1178, 1210, 1558, 1618, 2235, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 155, 221, 621, 900, 950, 1128, 1419, 1440, 1883, 1881, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 385, 620, 658, 881, 1178, 1305, 1418, 1598, 1726, 1730.

Serie XIX Lit. A zu 5000 Mark Nr. 326, 749, 832, 1131, ... Lit. A zu 2000 Mark Nr. 132, 414, 485, 509, 1612, 1780, 1816, 2127, 2232, 2332, 2509, ... Lit. B zu 1000 Mark Nr. 139, 371, 569, 1596, 1506, 1621, 1817, 1997, 2586, 2933, 3040, ... Lit. C zu 500 Mark Nr. 45, 477, 680, 760, 1050, 1141, 1329, 1742, 1909, 2056, ... Lit. D zu 100 Mark Nr. 207, 706, 1071, 1178, 1866, 2277, 2503.

### Rückständig sind:

**3½ % Pfandbriefe:** Serie IX Lit. A Nr. 394, ... Lit. B Nr. 730, 1423, ... Lit. D Nr. 749, 822, 882, 1126, ... Serie XI Lit. A Nr. 875, 874, 1820, 2260, ... Lit. B Nr. 1389, 1466, ... Lit. C Nr. 48, 197, 405, 1152, 1294, ... Lit. D Nr. 806, 907, 1174, 1474, 1640, 1883, 1881, ... Serie XIII Lit. A Nr. 5, 870, 1078, ... Lit. B Nr. 696, 1192, ... Lit. C Nr. 484, ... Lit. D Nr. 637, 1108, ... Serie XV Lit. A Nr. 1979, ... Lit. B Nr. 35, ... Lit. C Nr. 477, 668, ... Lit. D Nr. 182, 297, 1388, 1481, 1841, 1970, ... Serie XVII Lit. C Nr. 914, ... Lit. D Nr. 1796, ... Serie XIX Lit. B Nr. 875, ... Lit. D Nr. 40, 530, 1066.

Die Restanten der Kreditbriefe stehen Verlosungsliste Nr. 99, die Restanten der Pfandbriefe mit April-Oktober-Zinsen gerade Seriennummern stehen Verlosungsliste Nr. 100 und die Restanten der Pfandbriefe mit Januar-Juli-Zinsen, sowie der Kreditbriefe Serie X B stehen Verlosungsliste Nr. 101.

Gemäß der Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums der Justiz vom 2. Dezember 1875 und dem Königlich Sächsischen Gesetze vom 22. Dezember 1899, sind alle Behörden des Königreichs Sachsen, die Verwaltungen, öffentlicher Kassen und Stiftungen, sowie Kirchen- und Schulinspektionen, Kirchenvorstände und Vormünder berechtigt, die von ihnen anzulegenden Kapitalien und Depositen, sowie beziehentlich das Vermögen ihrer Pflege befohlenen in Pfandbriefen oder Kreditbriefen des Vereins anzulegen.

An Stelle der ausgelosten 3½ % Pfandbriefe können bei uns nege Stück zum Tageskurse bezogen werden.

Die neuen Zinsscheinebogen zu den 3½ % Pfandbriefen Serie XI und zu den 3% Pfandbriefen Serie XX werden vom 26. März ab in den Vor-mittagstunden von 9 bis 12 Uhr an der Kasse des Vereins — Prager Straße 43 — gegen den Erneuerungsschein ausgegeben.

Dresden, den 10. März 1906.

### Das Direktorium.

### Bitte beachten Sie unsere Fenster!

#### Grösste Auswahl



Billigste Preise

**Gossee & Bochynek**

Waisenhausstr. 23  
gegenüber dem Victoria-Salon.  
Telephon 4645.  
Eingang auch Ringstraße 24.

**Stadt Gotha**  
Hotel — Restaurant — Wein- und Bierhandlung

Münchner



Hofbräu  
Hofbräuhaus

Königl. Bayer.

Hofbräuhaus

Pilsner Urquell  
Versand in Siphons

5 Liter 3 Mark frei Haus.

A. Kögel, Königl. Sachs. Hofl.

Für die Reklame verantwortlich: Oskar Willi, Dr. Engels in Breslau.

**Damen-**  
Frisieren, Ondulieren,  
Kopfwäsche, elektrische  
Trocknung, ärztlich empfohlen,  
ausgeführt von nur perfekten  
Friseurinnen.

**Friseur Rohm, Albertplatz.**  
1176 Telephon 5921.

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**

Grüne und Blaue

Annoncen-Edition

Dresden

Geiststr. 6, I.

Ansahen von Zeitungen für alle

egentümlichen Blätter des In- und Auslandes.

Höchste Qualität.

**F. A. Katzschke**

Schlossergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant.

Gesangbücher  
Tagebücher  
Postleitzettel

Schreibmappen  
Brieftaschen  
Albums

**Konfirmations-**

und Oster-Geschenke.

Truhnen  
Schmuckkästen  
Handschuhkästen.

42

Dresdener Musenwigwam

Literarisch-musikalisches Bohème-Quartier  
Marchis Weinstuben, Seestraße 13, L.

Morgen Dienstag (am Vorabend des Bußtages) außerwöchentlicher Bohème-Abend mit erstem Programm: Schiller, Heine, Grillparzer, Liliencron, Beethoven, C. M. v. Weber, Schubert, Schumann, Bich, Strauss, Gounod, Ludw. Hartmann, Tost.

Anfang 1½ Uhr abends.

1403

Literarische Leitung: Adolf Rosé.

Musikalische Leitung: A. min. von Boehme.

In Vertretung von

**Prof. Martin**

mit Prof. D. Scheffler Dienstag, den 13. März.

Photographische Vorführungen des 20. März.

Eröffnung von Russie, Théâtre des Molière, Bastille; den 27. März.

Contes et Chants populaires français.

1760

Im Bea-Schule. Abends 8 Uhr.

**Weddige.** Eine Tragödie in vier Akten von Ernst Weddige. Aufführung 1½ Uhr Ende 11 Uhr.

Montag (Bußtag); Samstagabend (Katholikentag) des Brüderhofes den 3. Februar.

**Ballett Vorverkauf** für das Königl. Hoftheater und das Residenztheater (sach und bühnliche und telephonische Befreiung) beim **Antonidesbank**, Seest. 9 (Tel. 1117).

**Central-Theater.**

Täglich Varietévorstellung. Aufführung 1½ Uhr.

**Victoria-Salon.**

Täglich Varietévorstellung. Aufführung 1½ Uhr.

**Familiennachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: Hen.

Wolfsdorf Wolf. Sohn in Bobingen i. Th. Ein Mädchen:

Hen. Michael Dr. Bruno Schäbler in Bobingen.

**Vertoßt:** Dr. Diplom-Ingenieur

Paul Becker mit Hel. Charlotte Hoffmann in Dresden; Dr. Georg

Wiedel in Weimar; Dr. Hermann

Richard Körber in Mühlhausen i. Th. mit Hel. Elsa Höfli besteht; Dr. Gustav

Heinele Weißgerberpfarrer in Dresden; mit Hel. Alice Herold

in Dresden; Dr. Diplom-Ingenieur

Dr. Oskar Wünsche, Berichtsfestlichkeit der Königl. Sächsischen Bergbauschule in Weißig, mit Hel. Sophie Bader besteht; Dr. Gustav

Wittig Weißgerberpfarrer in Weißig.

**Verhältnisse:** Dr. Dr. med. Fritz

Eckermann in Dresden mit Hel. Margarete Dornig in Hainsberg i. S.; Dr. Moritz Bitter mit Hel. Anna Werner in Dresden; Dr. Emil Wagner mit Hel. Marie Röder in Dresden Gruna.

**Geboren:** Dr. Kaufmann Ernst

Hermann Böller in Dresden

Strehle; Frau Therese Waldau

geb. Weiß (90 J.) in Dresden;

Krau Verena Lohr geb. Engler in

# Erste Beilage zu № 59 des Dresdner Journals. Montag, den 12. März 1906, nachm.

## Zeitungsschau.

Unter der Überschrift „Zur Nachahmung“ schreibt die „Lysshäuser-Korrespondenz“, das Organ der deutschen Landes-Kriegerverbände:

„In den Swinemünder Kriegervereinen hat sich eine Begegnung abgespielt, die überall bekannt zu werden versucht, weil sie einen vertieflichen Eingang zur Lösung der Frage bietet, wie man der Sozialdemokratie den Boden abgraben kann. Im Frühjahr des Jahres 1905 waren in Swinemünde zwischen den Hafenarbeitern und ihren Arbeitgebern Missstimmungen ausgetragen. Auf die Kunde von diesen Unruhen waren sofort Sendboten des Stettiner Hafenarbeiterverbands erschienen, welche die ländlichen Swinemünder Hafenarbeiter überredeten, dem Hamburger Hafenarbeiterverband beizutreten. Da dieser Verband offen unter sozialdemokratischer Leitung steht und sozialdemokratische Ziele verfolgt, heißt es der Kreis-Kriegerverband Uelzen-Wolfsburg nicht für unlöslich, daß Mitglieder seiner Kriegervereine dem Hamburger Hafenarbeiterverband angehören. Er wollte aber auch nicht ohne weiteres gegen die irrgeweihten Kameraden (etwa 100) mit Gewaltsmaßnahmen vorgehen. Von den Hauptsäcken erhält der Kreis-Kriegerverband die Sicherung, daß sie die Arbeiter, die aus dem Verbande austreten würden, vorzugsweise, und zwar zu den von dem Verbande festgelegten Lohnhöhen beschäftigen würden. Nun verbandete der Verbandsvorsitzende, Kommandantoberleutnant Röse, mit einer Abordnung der Arbeiter. Die Abgeordneten betonten, daß sie durchaus königlich seien und auch bleiben wollten, daß sie aber nicht anders handeln könnten, wenn ihre Familien nicht in Not und Elend gelangen lassen wollten. Wie sie, dachten die meisten ihrer Kameraden, bestimmt Verhandlungen können, sie allerdings nicht geben, sie hätten es aber nicht für ausgeschlossen, wenigstens den größten Teil der Kameraden zu einer Sondervereinigung zu gewinnen. Gleichzeitig der Kreisverbandsvorstand von verschiedenen Seiten gebaut wurde, von seinem Ausschließungsrecht Gebrauch zu machen, glaubte er doch, den irrgeweihten Kameraden eine gewisse Freiheit lassen zu müssen, damit sie die „Ergebnisse“, die ihnen die Sozialdemokratie bringt, von allen Seiten kennen lernen. Die feinen Erwartungen wurde er nicht getäuscht. Die Jünger, sicher geworden, gingen bald gegen die Mitglieder mit kralifischer Strenge vor (Gefechten bis zu 6 M. Arbeitsaufschluss etc.), so daß sich bald bei einem großen Teile Unzufriedenheit einstellte. Als gut bei der Beobachtung eines verunglückten Arbeiters ein Franz mit roter Schleife getragen werden sollte, wurde dieses Aussehen mit Unwillen zurückgewiesen. Es stand sich seiner, der den Franz tragen wollte; auch erklärte die Witwe, daß sie einen solchen Franz zurücknehmen, auch nicht gekauft würde, daß er auf dem Grabe ihres Mannes niedergelegt würde. Als jedoch am 5. November ein Agitator aus Stettin zur Stadtverordnetenwahl ein vollständig sozialdemokratisches Programm entwarf, auch in die Wahl am 10. November infolge des Drucks, den die sozialdemokratischen Führer auf die Arbeiter ausübten, zwei anerkannte Sozialdemokraten gewählt wurden, entstand eine große Aufregung in der Stadt. Es wurde jetzt manchen klar, wohin er geführt werden sollte, und viele, die bisher den Bestrebungen der Kriegervereine gleichgültig, ja feindlich gegenüberstanden hatten, wandten ihren Blick hilfesuchend den Kriegervereinen zu. Diese benahmen sich in der Tat als Reiter in der Rot. Sie brachten zunächst einen Verband der möglichsten Firmen zusammen, die sich verpflichteten, nur Arbeiter zu beschäftigen, die aus dem Hafenarbeiterverband austreten, und zwar unter Gewährung der Rollen von dem Verbande festgelegten Löhne. Alsbald traten 62 Kriegervereine aus dem Hafenarbeiterverbande aus; diese folgten sich noch einige freie Arbeiter an, so daß zunächst über 60 Arbeiter zur Verfügung standen, eine Anzahl, die den augenblicklichen Bedürfnissen genügte. Die übrigen 31 Arbeiter sind den Kriegervereinen ausgeschlossen worden. So hat sich ein Verband ähnlich nationaler Arbeiter gebildet, der jetzt auf etwa 145 Mitglieder angewachsen ist. Es ist zu erwarten, daß der größte Teil der Hafenarbeiter sich diesem Verband anschließen wird, zumal da sich der Verband der Kaufleute verpflichtet hat, seinen Arbeitern zu beschäftigen, der dem Hamburger Hafenarbeiterverband angehört. Die treugelobenden Arbeiter erlebten keinerlei Einbuße an Löhnen und bezahlten. Die einzige Borderierung war, daß sie aus dem Hamburger Verband austreten müssten. Das dieser Ausgang den Zähnen der Sozialdemokratie mächtig ist, liegt auf der Hand; denn durch das geschickte Vorgehen des Oberleutnants Röse sind ihre Absichten zunächst gemacht und zukünftig königliche und vorarländische Männer, die sie bereits in ihren Regen zu haben glaubten, ihnen entzogen werden. Möchte nach dem Swinemünder Beispiel überall verfahren werden!“

In sozialdemokratischen Blättern wird den Mehrforderungen für die deutsche Marine die Erhöhung des englischen Flottenbudgets gegenübergestellt, offenbar in der Absicht, die Behauptung, daß die deutsche Marinewaltung noch militärischer sei als die englische und daß Deutschland mit seiner Kriegsflotte aggressive Ziele verfolge, berechtigt erscheinen zu lassen. Hierzu schreiben die „Berl. Vol. Racht.“:

Demgegenüber muß doch darauf hingewiesen werden, daß England keine Ausgaben für die Flotte seit 1897, also seit einer Zeit, wo von einer ersten Verbindung zwischen Deutschland und England noch nicht die Rede war, fortgeht, und zwar im außerordentlicher Weise geheimer Art. Die Ausgabe für die englische Flotte betrug im Frühjahr 1897/98: 20,8 Mill. Pf. Sierl., 1898/99: 23,9 Mill. Pf. Sierl., 1899/1900: 25,7 Mill. Pf. Sierl., 1900/01: 30 Mill. Pf. Sierl., 1901/02: 30,9 Mill. Pf. Sierl., 1902/03: 31 Mill. Pf. Sierl., 1903/04: 35,7 Mill. Pf. Sierl., 1904/05: 36,9 Mill. Pf. Sierl. Wenn im laufenden Jahre die Ausgabe auf 33,4 Mill. Pf. Sierl. und für das Jahr 1906/07 auf 31,9 Mill. Pf. Sierl. zurückgegangen ist, so erklärt sich das einfach daraus, daß die Kosten für die Instandhaltung der Schiffe durch die Einschränkung der Aktivität, alle nicht kompaktionsfähige Schiffe zu befehligen, beträchtlich vermindert sind. Ebenso fällt es, die Verminderung des Flottenetats für 1906/07 auf Rechnung der liberalen Regierung zu setzen und daran gewisse Folgerungen und Rückschlüsse für deutsche Verhältnisse zu ziehen. Das Kabinett Campbell-Hannaman hat den fertigen Marinestat von der unimperialistischen Regierung übernommen, und außerdem hat Dr. Robertson, der Parlamentarier für der Admiralsität, im Unterhause fürstlich erklärt, daß die Verminderung des Flottenetats nur vorübergehend sei, doch dagegen schon in den nächsten Jahren die Ausgaben wieder auf 34,5 bis 35,5 Mill. Pf. Sierl. steigen, also die Höhe des Jahres 1903/04

wieder erreichen werden. Wie dem aber auch sei, die Tatsache ist nicht aus der Welt zu löschen, daß seit 1897 in England die Ausgaben für die Flotte um die Hälfte gesunken sind; sie betragen 1897, wie angegeben, 20,8 Mill. Pf. Sierl. und betragen für 1906/07 immer noch 31,9 Mill. Pf. Sierl. Unter diesen Umständen bleibt es verlorene Mühe von einer Einschränkung der englischen Flottentwicklung zu sprechen. Schließlich darf aber auch bei einem Vergleich der Flottenausgaben in Deutschland und England das Moment nicht außer acht bleiben, daß England eine fertige und vollständige, Deutschland aber eine wendende Flotte hat, und ferner, daß in England die ganze Nation einmütig und geschlossen hinter der Flotte steht, während in Deutschland noch immer viele Wohlstreiter diesen Faktor der deutschen Wehrmacht nicht genugend verständigen oder ablehnen in eine Stimmung gegen die Flotte hineingezogen werden.

## Ortlisches.

Dresden, 12. März.

\* Se. Majestät der König reiste am Sonnabend wieder zwei bißige große Industriehäuser mit seinem Besuch aus. Der erste galt der Nähmühlenfabrik Aktiengesellschaft vom Seidel u. Raumann\*. Die Fabrik anlage trug prächtigen Festhau. Vor dem Treppenausgang war ein Baldachin aus rotem, goldgefasstem Samt errichtet worden, und Blattplastengruppen gaben dem Eingange, dem Treppenhaus und dem Wandelgang in der ersten Etage ein fehlloses Gerücht. Zum Empfang Se. Majestät hatten sich Dr. Überlingermeister Dr. Hinzenrat a. D. Beutler, Dr. Drechsler, Oberstleutnant des Aufsichtsrates Dr. Geh. Kommerzienrat Zweigert und mehrere Herren des Aufsichtsrates, so die Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals a. s. zu Seite v. Alten, des Kammerjäger v. Criegern und des Adjutanten Oberst v. Witschi und Oberst v. Schönberg ein. Nachdem das Töchterchen Elisabeth des Herrn Oberstler einen Nachdruck des Aufsichtsrates erhielt, wurde sie von den Herren Dr. Raumann und Prinzessin Otto Fischer, sowie der frühere technische Direktor Dr. Engel eingefunden. Die fabrimannische Personale stand vor Begrüßung vor dem Konzert. Um 4 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generals

ganz 128 beladenen Schiffe von Böhmen nach Deutschland eingefahren, aber fast doppelt soviel Schiffe von Schanau aus mittels Rad- und Kettenkampfer nach den österreichischen Küstenhäfen gesunken oder beschädigt worden.

### Vermischtes.

\* Berlin. Dem „Solano“ zufolge vergingst du in einem Geschäftsstolz zu Charlottenburg die 26jährige Ehefrau Schneider ihre beiden Kinder und sich selbst mit Tod. Die Frau und das jüngste Kind wurden tot aufgefunden, das eine Kind lebt noch. Über den Verbleib des Ehemanns ist bisher nichts ermittelt worden.

\* Paris. Ein entsetzliches Grabenunglück hat sich im Bergwerk Courrières ereignet. Am Sonnabend hat in den dortigen Kohlenminen (Pas de Calais) eine Explosion stattgefunden. Drei Kuben bildeten ein wahres Flammenmeer, die Flammen schlugen aus dem Einschlagsloch heraus. Es waren 1800 Bergleute in die Gruben eingedrungen und die Zahl der Verunglückten wird auf 1200 geschätzt. Im einzelnen liegen die folgenden Nachrichten vor: Der Grubenbrand, der zu der verängstigenden Explosion im Bergwerk Courrières führte, war schon vor einigen Tagen entstanden, aber erst letzte Nacht im Schacht 3 soll zum Ausbruch gekommen. In der Nacht zum Sonnabend war ein Ingenieur hinabgefahren, um die Arbeiten zur Eindämmung des Feuers zu leiten. Gegen 7 Uhr früh erfolgte in drei Schächten mit durchbrennendem Stahl eine Explosion. Vom Nachbarschacht wurden Rettungsarbeiten verflucht, doch konnten nur von Toten Geborgen werden. Ein Bergmann, der sich rettete, erzählte, unmittelbar nach der Explosion sei die Luft von giftigen Dämpfen erschüttert gewesen. Er habe sich instinktiv vom Ausgang des Schachtes 2 gewandt. Als er aber mehrere Kameraden enttarnte, die halb bewusstlos waren und seine Hilfe erwarteten, habe er sie noch seines eigenen Zustands auf einen Wagen gebracht und bis zum Schacht 10 getrieben.

- Das Grabenunglück wird auf folgende Weise in Schacht 4 und 11 zurückgeführt, die durch einen Brand, der seit mehreren Tagen in Schacht 3 wütete, veranlaßt sein dürfte, und auch Schacht 2 ergriffen. Durch die schlagende Weite wurden alle Sümpfe in den Galerien weggetrieben, an vielen Stellen erfolgten Sprengungen. Die sofort eingeleitete Hilfsleistung wurde durch die ausstromenden Gase sehr erschwert. Es vorzusehen, daß man aus Schacht 11 120 Bergleute leben ließ, geboren, aus Schacht 3 erst einen. Unter der Bevölkerung herrschte allgemeiner Schrecken; die Szenen, die sich an den Schadtausgängen abspielten, sind erschütternd. Prächtiges Palliotté war durch die Nachricht von dem Unglück sehr ergriffen und entfand sofort einen Ordensanspruch, um der Bevölkerung des Grabenbezirks seine tiefe Teilnahme auszusprechen. Auch in den Wandelzügen der Männer wurde das Ereignis mit großer Teilnahme besprochen. Man wartet mit Unruhe auf neue Nachrichten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Gauthier und der Minister des Inneren Dubois haben sich an die Unglücksstätte begeben. - Die Minister und der Vertreter des Präfekten Palliotté haben dem Präfekten 10000 Frcs. zur ersten Hilfeleitung überreicht. Als Geschlechter sind abgefragt. Überall weichen Trauerzonen. Von den Rettungsmannschaften haben mehrere, die zu tödlichen Vorfällen, den Tod gefunden. Die Zusammendrückung der Leichen, von denen viele gänzlich entstellt sind, verliefert fortwährend schreckliche Szenen. - Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Die Angehörigen der Opfer haben Widerrecht gegen erhoben, daß ihnen der Weg verweigert wurde, um die geborgenen Leichen zu bestatten. Die Menge hielt die geschlossenen Türen, in denen sich die Leichen befanden, an und verlangte von den Wagenführern, daß die Namen der Opfer genannt und die Wagenpläne geöffnet würden. Auf Schacht 2, 4 und 10 wurden noch einige Leichen hinausbefördert. Nach den letzten meldungen sollen nur 60 Leichen geboren sein, von denen nur die Hälfte refrigeriert wurde. Viele von den Rettungsmannschaften haben leichte Verlebungen davongetragen. Die Aufsicht der Leichen hat genau begonnen, die Bestattung ist auf Dienstag angezeigt. Die Wiedererstammlungen sollen ihren Familien übergeben werden. Man scheint noch nicht alle Hoffnung aufzugeben zu haben, noch einige der Verunglückten am Leben zu finden, da einige Männer, die gestern eben wieder aus einem Schacht nach oben gekommen sind, erzählen, unterwegs noch zwei lebende Freunde angetroffen zu haben. - Über die wahrscheinlichen Ursachen der Katastrophe erstaunt ein Ingenieur des Ministrums des Innern: Am letzten Sonntag brach in Schacht 3, der mit Schacht 1 und 2 direkt verbunden ist, ein Brand aus. Um das Feuer zu lokalisieren, wurden zuerst mit Motor und Ventilatoren verstärkte Holzpfeifen angebracht, doch waren diese entweder zu weit vom Feuerherd entfernt oder nicht dicht genug gewesen. Jedenfalls muß angenommen werden, daß das Grabenunglück in großer Menge mit der einbrechenden Luft vermischt wurde, und daß infolgedessen die furchtbare Explosion stattfand, welche die Zerstörung der Stadtmauer und den Einfall der Feinde herbeiführte. Die Staatsanwaltschaft soll festgestellt haben, daß der Brand schon vor ungefähr einem Monat ausgebrochen war. Jedenfalls hatten die Ingenieure der Gesellschaft schon vor mehreren Tagen Voreignisse wegen der Ausdehnung des Brandes geahnt und mehrere Schäden einer eingeschlossenen Wasserleitung untersucht, es heißt aber, daß nichts Außergewöhnliches bemerkt worden sei. Die Bergleute machen die Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich und beschuldigen die Ingenieure der Sorglosigkeit, da man, nachdem das Feuer die Holzpfeile ergriffen hatte, die Einschaltung der Wasserversorgung ergriffen hätte, die Einschaltung einzustellen. Die Aufregung, die unter den Bergleuten herrschte, löste einstige Vorwürfe aus.

\* London. Die neue Röhrentunnelbahn zwischen der Baker Street und der Waterloostation, die den Norden Londons mit dem Süden verbindet, wurde vorgezogen bei der Trajanplatz-Station durch das Parlamentsermäßigt. Sir Edwin Cornwall eröffnete. Nach einer Probezeit fand ein Probeflug statt, bei dem der Vorsteher der Londoner Elektrischen Untergrundbahn-Gesellschaft Edgar Speyer in Erwiderung des Testes auf das gute Gedanken der neuen Bahn auch das verdeckte Herz geöffnete, dem es nicht vergönnt gewesen sei, die Vollendung des großen Werkes, das er begonnen, zu erleben. Zum Schluss sagte Redner, daß er es für eine gute Vorbedeutung ansah, daß die erste Röhrentunnelbahn der Untergrundbahn-Gesellschaft mit so vielen verschiedenen Eisenbahn- und Straßenbahnen zusammen in Zusammenhang steht.

\* London. Der englische Dampfer „Nelson“ mit einer Ladung von 3000 t Kohle und einer Beladung von 21 Mann ist in der Passage de Troumouse, an der Küste der französischen Insel Guernsey, gelungen. Die Versenkung wurde durch Fischer mit Rettungs-

boden getreut und nach der Insel Molène gebracht. Passagiere befinden sich nicht auf dem Dampfer.

\* Lahore. Meldung des „Deutschen Bureau“. Der Einwohnerstaat Kathar in den Simlabergen ist neuerdings von einem heiligen Erdbeben heimgesucht worden. In der Stadt Rampur sind zwei Personen getötet und 24 verletzt; in Karakola an der Straße von Hindistan nach Tibet sind sechs Personen getötet und zwei verwundet, das Gerichtsgebäude, das Postamt und die Polizeistation sind zerstört.

### Sport.

\* In der Generalversammlung des Dresdner Kennvereins fanden mehrere Neuwahlen und Wahlen statt. Es besteht der Vorstand nunmehr aus den Herren: Rittermeier v. Homberg, Vorsteher, Kommerzienrat Goebel, Vorsteher, Kommerzienrat Dr. v. Buseck, Oberstaatlicher Geheimrat v. D. Jahn, v. Haag, Engelmann, Rittermeier v. H. Jahn, Oberst und Hauptabteilungsleiter Krug v. Riedel, Rittermeier C. G. Müller, Kommerzienrat Prof. Dr. Schulte, Rittermeier Dr. Schulze-Garten. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren: Deputationssekretär Krause v. Schwarzenfeld, Landschultheiß Wenzelmann Hermann und Rittermeier Prof. Dr. Frieder. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohlisch in die Hand. Weiter wurde die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder von je drei auf vier erhöht. Bezeichnet nimmt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Rittermeier v. D. Jahn der Vorstand als den Ausdruck innerer Rotwendigkeit. Der technische Kommittee wurde Oberstaatlicher v. Haag, Engelmann, hinzugefügt. Das Amt an der Wagnitz nimmt Dr. v. Wohl

Abrechnungen 30.000 R., 4% Dividende 60.000 R., Vortrag auf neue Rechnung 15.744 R.

Der Bericht ist über den Abschluß der Dittendorfer Glitz- und Probenfabrik in Dittendorf bei Chemnitz. Im abgelaufenen Jahre betrug der Fabrikationsgewinn 478.211 R. Zu Abrechnungen werden 44.000 R. gefordert. Da demzufolge verbleibende Aktienwerte von 492.211 R. mitrein noch 66.602 R. Vortrag aus 1904, so daß insgesamt 498.813 R. zur Verhöhung der Aktienvermehrung stehen. Bezeichnungsweise wird beantragt, bis zu 100.000 R. zur Rekonsolidierung und zu 100.000 R. für Wohlfahrtsleistungen abzugeben, die Tantieme des Vorstands erfordert 25.000 R., um das Aktienkapital 14.400 R. an die Aktiendaten festzusetzen auf das von 200.000 R. auf 230.000 R. erhöhte Aktienkapital 20% Dividende, wie in den letzten drei Jahren, aufgeschüttet werden. Da die im Vorjahr ausgegebenen — den alten Aktiendaten im Verhältnis von zwei Drittel auf drei alte Akten zum Parsturz aufgeteilt — neuen 500 Aktien nur zur Hälfte an der 1905er Dividende teilnehmen, so erfordert dies insgesamt 200.000 R., monatlich noch 64.125 R. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben. In der Übersicht erscheinen Immobilien mit insgesamt nur 204.001 R., Vorräte mit 897.434 R., Wochefabrik mit 517.407 R., Warenhäusern mit 1.010.642 R. und auf drei Jahre veranschlagte Generalsanierung mit 13.525 R. Den Brutto von 1.250.000 R. Aktienkapital gegenüber 200.000 Mark Kosten, 143.745 R. Dividende, Betriebsförderung, 76.711 R. Wohlfahrtsleistungen und 109.520 R. Reserven, die sich durch die dreijährige Sanierung auf 874.520 R. erhöhen werden. Der Betriebsüberschluß beträgt jetzt der Konsum der Besitzt um ansteigend ungünstig. Der Vorstand legt normale Verhöhung 1915 die bestehende Geschäftslage einen weiteren und stärkeren Rückgang der Erträge im laufenden Jahr in Aussicht nehmen. Die Konsummen ist höher geworden und es ist nicht möglich, eine Verhöhung über den heben Rahmen zu erreichen entsprechende Verluste zu verhindern.

Dem Bericht des Vorstands der Südlichen Eisenbahn-Gesellschaft Plauen i. S. entstehen mit nachdrücklicher Verhöhungsfähigkeit Aussichten. Die Entwicklung unseres Unternehmens ist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine befriedigende gewesen. Die im vorjährigen Geschäftsjahr erreichte Einnahme Drittelpar.-Gebühren-Gebühren-Bahnlinie nach dem Friedhof haben wir bis zu Johannisstraße, Gute Vorsichtsstelle, gebaut und am 24. August 1905 dem Betrieb übergeben. Die Betriebslänge unserer Bahn liegt hierdurch auf 8,64 km. Die Bahn wurde von 8.649.600 Personen gegen 3.284.320 im Vorjahr braucht, was einer Steigerung von 11,2% entspricht. Demgemäß erhöhen sich die Fahrgästeinnahmen von 372.581 R. auf 357.961 R., also um 10,7%. Es wurden 887.679 Wagenkilometer gegen 1.860.000 im Vorjahr erzielt, was einer Steigerung von 11,2% entspricht. Demgemäß erhöhen sich die Fahrgästeinnahmen von 45.09 R. im Vorjahr auf 40,2 R. zurückgegangen. Die Betriebsaufgaben erhöhen sich, namentlich infolge der Fertigstellung unseres Neuen, von 196.652 R. auf 228.602 R. erzielt. Sie jedoch pro Wagenkilometer von 27,35 R. im Vorjahr auf 27,75 R. Hierbei erkennt man, daß wir mit einem Betrieb unter Aufschlußnahmen entsprechend einer Reihe von Ausgaben, insbesondere für Instandhaltung der Bahn, die Höhe des Konzessionsaufwands vorausnommen wurden, auf dem Betrieb gedeckt haben. Es kann hierbei im vergangenen Jahre ein Betrag von einer 20.000 R. in Betracht, um den auch in Zukunft der Konzessionsaufwand weniger in Anspruch genommen werden wird. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 17. Juni durch Entgleisung eines Motorwagens infolge Bergung der Bremse. Hierbei kam einer der Angehörigen uns Verletzt, während eine Kugel von Fahrgästen, davon zwei schwer, verletzt wurde. Gegen die Fahrgästeinfahrt ist die Gesellschaft durch Beschilderung vollkommen gestellt; einen Materialbedarf von 3000 R. darin ist leicht zu tragen. Durch den Bau der oben erwähnten Bahn und die Verhöhung der für die erforderliche Betriebsmittel sind die nötigen Mittel nicht mehr ausgebunden, es reichten vielmehr Kreide in Anspruch genommen werden. Da im laufenden Jahr nur noch die Straße Johannisstraße-Schloßholz-Meilenstraße zu bauen ist und damit das Programm auf absehbare Zeit abgeschlossen ist, glaubt man, von einer Geldbeschaffung durch Aufschluß des Aktienkapitals oder durch Aufnahme eines Kredites absehen zu können. Es wird vielmehr beabsichtigt, vorübergehend einen Betriebsrat in Anspruch zu nehmen und ihn aus den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten. Ein hoher Beitrag zu diesem Verbund ist nicht zu zahlen, vielmehr werden die entstehenden Schäden von den Betriebsüberschüssen zu tilgen. Zu den eingehenden Ressorten ist folgendes zu bemerken: Das Bahngesetz hat sich um rund 150.000 R. erhöht. Das Stromfahrzeugkonto hat einen Zugang von rund 22.000 R. aufzuweisen. Das Kraftfahrzeugkonto stellt sich um rund 21.000 R. niedriger durch den Verlust der Wagen und Kessel. Das Güterrohstoff Material hat sich um rund 150.000 R. infolge Beschaffung von 14 neuen Motorwagen und von Reiseverwaltung erhöht. Die Gesellschaft ist im vergangenen Jahr der mit einer großen Anzahl deutscher Straßen- und Kleinbahnen-Unternehmungen befreundete Vereinigung zur gemeinsamen Ausübung der Postdienstleistungen beigetreten



# DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1905.

Das Jahrhundertjahr unserer Bank, über welches zu berichten wir die Ehre haben, durch den ersten Krieg in Oktosber. Die Wunden, welche der Krieg geschlagen, und auf den europäischen Kapitalmärkten eröffnete waren durch den kurzen Rückgang der russischen Staatspapiere in weiten Kreisen sichtbar geworden; aber es ist zu rohen, nicht nur, daß die Russen wieder, welche bestanden, das sowjetische und deutsche Kreditpotatitum getroffen haben, sich allmählich vermindern werden, sondern auch, daß der Wiederaufbau der russischen Macht nach Wiederherstellung geordneter Zustände der Industrie am Jahre 1906 eine bedeutende Rüstung und lebhafte Verfestigung aufzuzeigen wird. In der Tat bedroht der Krieg im jungen Osten überwiegend seiner Tauer der europäischen Industrie und Schafft grohe Bedrohung und hat in erheblichem Umfang zu der plötzlichen Konjunktur abgetragen, welche noch gegenwärtig andauert.

Trotz des Friedensschlusses blieb indes Europa, zum ersten Male seit 15 Jahren, von erneuter politischer Spannung erfüllt, und die ausgewogenen Wellen sind auch jetzt noch nicht völlig verstreut.

Der Deutschland gehörte das verflossene Jahr in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten. Dabei wirkte allerdings die drohende Eröffnung der Balkanfront beständig mit; die deutsche Industrie hat gewisse Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Erhöhung der Produktionsstufen sich auf die erwarteten Absatznotfälle vorzubereiten; aber es ist kaum anzunehmen, daß die gefestigte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenen Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen wird.

Die deutsche Handelsbilanz zeigt für 1905 beinahe genau den gleichen Überzug der Einfuhr über die Ausfuhr, nämlich 1145 Millionen Mark, gegen 1142 Millionen im Vorjahr. Zugleich ist der Export nach den neutralen Münzlanden um 245 Millionen, der Import um 386 Millionen gestiegen, und der Seefahrt-Ausfuhr übertrifft also noch, bei Erreichung der Zahl von 12 315 Millionen, die Rekordziffer des Vorjahrs.

Die günstige Entwicklung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausbreiterungen der Spekulation ein entgegengesetztes Ende bereiten.

Ramenhaft in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland steht die Kapitalbildung mit der Höhe der Unternehmungen und neu geschaffenen Werte nicht schlecht zu halten, so daß die Geldverschaffung dauernde Kaufmarktwert erhalten werden.

Die geplanten Errichtungen, daß die Geschäftsbilanz wenigstens die notwendigsten Bedürfnisse des Sozial-Gebetes herbedingen würde, haben sich auch im Jahre 1905 nicht verwirklicht. Im vorliegenden Geschäftsjahr haben wir auf die große Gefahr, die in der Beschleppung der Sozial-Gebete-Riform liegt, außerordentlich gesprochen und besonders darauf hingewiesen, wie schwer sich die dem Sozial-Gebete zugänglichen Sphären in politisch unruhigen Zeiten sichtbar machen würden. Wenn wir auf das frühere Gescheit im gegenwärtigen Moment nochmal hinweisen, so geschieht es, weil wir es für eine Notwendigkeit erachten, daß der wirtschaftliche Wert der Sozial- und ihre Bedeutung für die Sicherung unserer finanziellen Wehrkraft weiteren Kreis reise vor Augen gesetzt werde.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts eingehend, erzählen wir das Folgende:

Unser Gesamtumsatz betrug 77,2 Milliarden gegen 66,8 Milliarden im Vorjahr.

**Überseeisches Geschäft.** Unsere diesen Geschäftszweig vorzugsweise ausgedehnte Filialen in London, Hamburg und Bremen haben beständig geprägt. Die Finanzen unseres Gesamtgeschäfts enthalten beispielhaft die Zentrale der Londoner Altersgesellschaft.

Die Deutsche Überseebank errichtete im vorigen September eine Filiale in La Paz, welche bereits im folgenden Monat die Eröffnung einer zweiten Filiale in Potosí, in der Provinz Oruro folgte. Die in unseren vormaligen Bericht erzähnte Filiale in Lima (Peru) konnte sich im Juni des Berichtsjahrs ihr Tätigkeitsfeld erweitern, hat aber bereits weitere wichtige Ansätze zum Abschluß gebracht.

Wir ziehen es vor möglich, unsere Filialen auch auf die mittelamerikanischen Staaten auszudehnen, um den dort bestehenden recht ansehnlichen deutschen Handel eine Stütze zu leisten und dessen weiteres Wachstum zu fördern. Im Berlin mit befindenden Firmen erachten wir zu diesem Zweck im Ergebnis des Berichtsjahrs die Centralamerica-Bank Altersgesellschaft. Das neue Institut wird seine Tätigkeit demokratisch in Guatemala eröffnen, wo wir bereits im Jahre 1905 durch Interessenten an einem Eisenbahnbau-Gesellschaften teilnehmen. Das geleistete kann jedoch nicht beurtheilt werden, da die Eisenbahnlinie zwischen den beiden Städten nicht fertiggestellt ist.

**Äußenlandsches Geschäft.** Die Zahl unserer Kontrollierungs-Verbindungen bei der Zentrale, einschließlich der drei weiteren Depotsstellen in Berlin und seinen Zweigen erhöhte sich, betrug am Schlusse des Berichtsjahrs 101 389, gegen 86 878 im Vorjahr.

Die Zahl der bei unsrer Post Überseebank gehaltenen Rauten belief sich beim Jahresende auf 189 481, gegen 120 718 Ende 1904, also 18 733 Rauten mehr.

Die ältere Anlage der wachsenden und unternehmerischen Kapitalien war auch während des größten Teils des verflossenen Jahres frisch und lebhaft. Der Preisindex des Düsseldorfer Marktes erreichte im Durchschnitt nur den Satz von 3,81 %, d. i. 0,41 % weniger als im Vorjahr; der Berliner Preisindex erhöhte sich um durchschnittlich 2,85 %, d. i. 0,28 % weniger als in 1904. Der in Berlin auf Tausenden und Tausendstausen erzielte Durchschnittspreis betrug 4,03 %, gegen 4,21 % im Vorjahr.

Während des Berichtsjahrs gingen bei der Zentrale ein und aus 2 425 878 Scht im Gesamtbetrag von M. 12 401 828 481,54, wobei der Betrag um 12 123 00 gegen M. 4 873 27 im Vorjahr. In diese Durchschnittsbeträge haben wir wiederum nicht aufgenommen die kurzfristigen, jahresdurchschnittlichen Veränderungen, in denen wir zur Anlage unserer flüssiger Mittel bedeutende Beträge zu investieren pflegen.

Die Frankfurter Filiale hat beharrlich günstig gearbeitet und wie in früheren Jahren bei einer Anzahl von Auslandsinvestitionen gute Dienste geleistet; ihr neuer Verkaufsstand am Käfigplatz könnte bezogen werden und hat sich schon jetzt als eine große Verbesserung für die Tätigkeit der Filiale bewährt; eine besondere Depotsstelle und neue Filialen sind in den günstig gelegenen Sphären zur Versorgung unserer Kundenstadt erstellt und bereits steht in Auftrag genommen worden.

Unsere Filialen in Dresden, Leipzig und Nürnberg haben sich beständig weiter ausgeweitet. Zum Ausbau unserer Organisation in Bayern errichteten wir eine neue Filiale in Nürnberg, welche ihre Tätigkeit in April aufnahm.

Die Zahl unserer Beamten ist abwechselnd sehr erheblich, nämlich von 5174 im Vorjahr auf 5653 Ende 1905, gestiegen. Wir sind beständig bemüht, durch mancherlei Wohlfahrtsleistungen des Vorlegeren unserer Beamten zu fördern und zu fördern. In Kenntnis der angrenzenden Leistungsfähigkeiten, welche unser Personal in Berlin zur Bewältigung des wachsenden Stadtkreises zu leisten hatte, ließen wir im vergangenen Jahr unter den bei und ähnlichen Wohlführungsmaßnahmen ein weiteres Monopolrecht an das Personal der Zentrale aufzutragen. Nach dem Personal unserer Filialen haben wir durch Weisungsgrundsätze und zahlreiche Geschäftserhöhung die wohlverdiente Anerkennung erlangt. Vollständig beweisen wir hier auch, daß unter Ihnen-Konto abschließend einen erheblichen Betrag von 20 000 Mark 5 %, und auch mit höheren Einlagen einen über den gewöhnlichen Bindung hinausgehenden Satz vergeben.

Wir haben für nötig erachtet, den größten Teil des Guthabens des Dr. Georg von Siemens'chen Person- und Unternehmens-Fonds für die Beamten in Berlin zu papieren angelegt.

In unserem neuen Berliner Hauptgebäude werden große Speiseräume für die begrenzte und billige Versorgung unserer Beamten eingerichtet. Großvolumen bedienen wir die volle Größe des gesamten vorjährigen Berichts erwerbenden Hauses. In diesem Gebäude soll unsere Hauptdepotstelle mit dem Gang zum Rathausstraße untergebracht werden. Da wir zu diesem Zwecke auf leichter vermietete Häuser abweichen müssen, empfehlen wir Ihnen die in den liegenden Siemens- und Berliner Kredit-Kontos vorgelesene erhöhte Abwicklung von M. 2 019 000,79 auf Immobilien.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M. 2 102 458,18 zu erlegen.

Der Bericht unserer Dauerenden Beteiligungen enthält die Dividende für 1904 aus unseren Aktien:

- Deutschen Überseebank (8 %),
- der Bergisch-Märkischen Bank (8 %),
- des Schlesischen Bankvereins (7 %),
- des Hannoverschen Bank (6 %),
- der Duisburg-Aktienbank (5 %),
- des Elberfelder Bankvereins (6 %),
- der Elberfelder Kredit-Verein (8 %),
- der Oberhessischen Bank (5 %),
- der Unter-Bank (2 %, p. r.)

und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %).

Diese sämtlichen Institute haben alle die gleiche oder eine höhere Dividende gegeben als im Vorjahr und befinden sich in erfreulicher Höhe.

An Stelle der Aktien der Oberhessischen Bank sind, wie Ihnen in unserem letzten Bericht erwähnt, inzwischen Aktien der Rheinischen Creditbank gekommen.

Dieses Institut hat sein Kapital unter unserer Beteiligung auf 10 Millionen erhöht.

Berlin, im Februar 1906.

Der Vorstand der Deutschen Bank.  
A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.

Die Dividende für 1905 aus diesem Bericht wurde auf höhere Aktien der Südbahn, wie weiter unten geschildert, gestrichen, erst in den Genuss des laufenden Jahres einzugehen werden.

In unserem Berichte "Dauerende Beteiligungen" sind zum zuletzt genannten Anteil an dem Kapital des Niederländischen Kredit- und Sparbank, sowie eine erhebliche Beteiligung an dem erheblichen Aktienkapital der und seit langen Jahren bestehenden und nachhaltigen Privaltafel zu Gotha. Endlich umschließt dieses Konto unsere Beteiligung an der schon oben erwähnten Centralbank.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind in dem Betriebsjahr zwei Konzernunternehmen entstanden, deren Existenz die Möglichkeit der von genannter Gesellschaft jetzt eingehaltene Revolutionsfähigkeit bestätigt.

Die in unserm Blatt erzählte "Kontrollierungs-Liste" ist nach Beteiligung an der ausländischen Bankenkommission im Berichtsjahr bestimmt.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die in unserm Blatt erzählte "Kontrollierungs-Liste" ist nach Beteiligung an der ausländischen Bankenkommission im Berichtsjahr bestimmt.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3,5 % in 1903 verteilen und durfte für das Berichtsjahr überdies eine mögliche Erhöhung der Dividende im Vorjahr bringen können.

Die Beteiligungswandelung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen läßt auch im Berichtsjahr Jahr eine erhebliche; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von

Übersicht über die bei den Sparklassen im Königreich Sachsen im Monat Januar 1906 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

Gesammelt und bearbeitet vom Statistischen Bundesamt

Beträge bis mit 50 % ließen unberücksichtigt, Beträge von über 50 % werden für voll (= 1 W.) gerechnet.

Verwaltungsbereiche	Einzahlungen		Rückszahlungen (in Umlagen und Steinen)		Bar- bilanz am 31. Dezem- ber	Verwaltungsbereiche	Einzahlungen		Rückszahlungen (in Umlagen und Steinen)		Bar- bilanz am 31. Dezem- ber	Verwaltungsbereiche	Einzahlungen		Rückszahlungen (in Umlagen und Steinen)		Bar- bilanz am 31. Dezem- ber		
	Einzahl.	Betrag Mark	Einzahl.	Betrag Mark			Einzahl.	Betrag Mark	Einzahl.	Betrag Mark			Einzahl.	Betrag Mark	Einzahl.	Betrag Mark			
<b>I. Kreishauptmannschaft Bautzen.</b>																			
1. Kreishauptmannschaft Bautzen.																			
Bautzen	3482	334944	206	813082	99681		Stadt Bautzen	54153	4.603306	25326	2.615791	325551	15. Kreishauptmannschaft Bautzen.	Töplitz	3448	254636	1699	242458	16210
Wichelsdorf	1977	183115	103	181660	72707		Altstadtteil d. Bautzen	178	12898	112	9296	497	Hainichen	3035	170297	943	148467	47726	
Dömitz-Thumitz	68	7832	20	1462	6647		Wittichenau	103	6880	68	5616	11468	Oberthau	1559	171641	948	176823	8664	
Großhartmannsdorf	115	9706	46	3419	4687		Dippoldiswalde	1291	155544	733	112610	142611	Markbach	165	16827	50	10254	11171	
Kühlungsborn	94	10706	62	11227	3781		Dittendorf	81	3886	86	4692	1619	Ostrau	260	70311	38	5565	12176	
Überhaida, L. S.	685	63665	300	42809	38574		Georgenstein	688	61488	437	60950	28583	Rohnein	1291	79273	588	64836	32856	
Schönfeld/Saale	990	93206	525	55750	38988		Geising	373	22688	237	37545	20148	Waltheim	2149	299471	705	141867	12540	
Schöna	81	7059	28	1242	1224		Göda	219	28890	128	15960	6691	Werdau	314	87761	106	12264	8506	
Wehlen	70	6792	15	894	2885		Gödendorf	608	56185	375	40700	40457	Brandis	613	66884	514	74856	31181	
2. Kreishauptmannschaft Kamenz.							Großschönau	295	20769	180	17562	21083	Cöllnitz	1810	156945	726	143565	32576	
Bretnig	297	17124	120	9134	4860		Hausberg	124	14649	149	8267	3013	Grimma	279	217402	1405	189027	62022	
Göltz	186	10716	58	16412	9807		Hirschberg	188	12462	51	8726	7349	Großdöben	482	74368	316	48799	8550	
Großholzhof	987	67791	388	48814	67508		Hirschberg	285	11165	126	18373	2582	Hausdorf	1298	171293	698	108356	35997	
Hauswalde	89	5044	25	4218	320		Hirschberg	88	2611	49	5731	7499	Hennersdorf	883	141556	587	112001	7970	
Kamenz	1784	166247	1022	200686	55219		Hirschberg	106	6654	89	2505	3302	Hettensdorf	173	18938	120	8214	35145	
Königswalde	736	81644	407	47770	29639		Hirschberg	271	28922	214	94207	12741	Trebnitz	582	102581	511	75245	6598	
Öhra	269	17390	27	8371	4726		Hirschberg	274	17467	141	8938	2920	Wurzen	3345	234331	1410	187890	24429	
Pulsnitz	1387	100397	525	60149	48556		Hirschberg	71	5197	97	2897	7735	Zschopau						
Schneipitz	206	11069	46	5246	3180		II. Kreishauptmannschaft Dresden-3.	149	12869	62	7065	3520	Döbeln	525	90794	185	31639	10202	
3. Kreishauptmannschaft Görlitz.							Borsdorf	762	111771	362	43509	128542	Guthra	110	10255	43	2744	928	
Altbernsdorf	452	26787	218	17830	8453		Großdöben	385	50618	187	20306	15206	Gewitsch	544	93477	289	60176	34871	
Bernstadt	448	81598	308	16868	8394		Großheringen	191	15028	51	4202	507	Großdöbauer-Wiesau	1642	252662	833	147561	46775	
Großwalde	181	8382	27	1226	4458		Großschönau	105	8921	50	212	5030	Großschönau	166	13800	57	4148	1942	
Hirschberg	1302	140647	1060	97188	60390		Großschönau	118	11670	50	3645	1693	Hirschberg	2785	405585	1568	336788	53301	
Herrnhut	332	19389	107	17289	1503		Großschönau	859	32612	122	12375	29041	Hirschberg	2655	386495	2388	318407	81160	
Leubnitz	4671	598747	474	763704	17942		Großschönau	228	29371	105	21273	9212	Hirschberg	102	14418	21	1671	1902	
Neugersdorf	1119	114972	595	79901	12871		Großschönau	3166	243690	172	144438	52364	Hirschberg	578	10837	241	29847	46547	
Reußtal	588	67155	470	58888	10748		Großschönau	882	56044	242	38123	49058	Hirschberg	2726	430893	1645	232189	53249	
Überhaida	591	86711	503	64401	7808		Großschönau	692	63832	485	49528	63810	Hirschberg	810	188983	358	54731	4609	
Überhau	215	19092	119	12969	8883		Großschönau	145	12453	28	8608	9774	Hirschberg	1490	205832	769	110284	53268	
Oppach	244	13945	155	19791	4607		Großschönau	1489	16943	885	97912	61974	Hirschberg	4748	602289	2577	307076	25228	
Schönbach	94	9099	44	2322	43		Großschönau	153	9057	71	7566	3580	Hirschberg	9041	249503	957	158455	53360	
Wehlenberg	391	33471	219	32481	5655		Großschönau	201	22212	84	6627	5082	Hirschberg	835	156242	815	49647	33490	
4. Kreishauptmannschaft Jüterbog.							Großschönau	982	79491	512	49579	23507	Hirschberg	1189	103054	837	64496	56688	
Großjüterbog	506	31071	155	14870	18851		Großschönau	149	12869	62	7065	3520	Jüterbog	1239	122966	848	95519	66325	
Hauswalde	144	7729	81	2068	1266		Großschönau	762	111771	362	43509	128542	Jüterbog	234	35700	101	33855	5437	
Hirschfelde	69	5848	81	267	117		Großschönau	868	110471	658	105744	22605	Jüterbog	994	122080	763	118116	38194	
Leubnitz	121	6380	48	8181	3127		Großschönau	987	10581	141	20485	7285	Jüterbog	328	41249	160	26000	16139	
Wittig- und Riedersdorf	728	86043	268	57466	8374		Großschönau	105	15238	126	16251	1288	Jüterbog	585	89040	381	87741	3218	
Örtz	664	44062	306	21616	12589		Großschönau	121	15209	77	11077	6641	Jüterbog	1031	140981	457	19236	56441	
Reichenau	1147	93558	702	75580	89180		Großschönau	177	964	45	8421	17235	Jüterbog	2871	282755	1781	257725	85594	
Teichhainerdorf	628	63426	322	30024	85186	</td													

Die Tabelle zeigt die Anzahl der Personen, welche die Stadt Berlin im Januar neu besiedelt haben.